

Maßnahmenkonzept

Aufbauend auf den vorhergehend erarbeiteten Schritten wurde gemeinsam mit den Arbeitsgruppen ein umfangreicher Maßnahmenkatalog erarbeitet. Die aufgeführten Maßnahmen sollen dazu dienen, die formulierten Entwicklungsziele und die Ziele des Leitbildes im Rahmen der Umsetzungsphase zu realisieren. Zu den Bereichen Energie und Gewässerentwicklung wurden Maßnahmen aus den jeweiligen vorliegenden Konzepten übernommen.

Die Maßnahmen wurden, losgelöst von der Struktur der Arbeitsgruppen, den folgenden Themenbereichen zugeordnet:

- 32 Bauliche Maßnahmen
- 5 grüne/ ökologische Maßnahmen
- 13 soziokulturelle Maßnahmen
- 15 Maßnahmen zum landwirtschaftlichen Wegebau
- 15 Maßnahmen aus dem Energiekonzept
- 7 Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungskonzept
- 4 Maßnahmen der Jugendwerkstatt

Neben der Nennung der jeweiligen Maßnahme wurden diese durch weitere Unterpunkte, die bereits in der Vorbereitungsphase erarbeitet wurden, mit Inhalt gefüllt.

In einer gemeinsamen Sitzung aller Arbeitsgruppenmitglieder, den Damen und Herren des Gemeinderates, Vertretern der örtlichen Vereine und Verbände (gesamt 39 Teilnehmer) wurde der Maßnahmenkatalog beschlossen und durch Mehrpunktfrage die Priorisierung der Punkte 1 – 3 des Kataloges festgelegt.

Das Ergebnis der Priorisierung ist nachfolgend durch die Angabe der erhaltenen Punktzahl genannt.

Maßnahmenbereiche:	baulich	grüne/ ökologisch	soziokulturell
pro Teilnehmer:	10 rote Punkte	2 grüne Punkte	4 gelbe Punkte
insgesamt verteilt:	390 rote Punkte	78 grüne Punkte	156 gelbe Punkte

1.	Bauliche Maßnahmen: Straßen, Wege, Plätze	Punkte
1.01	Neugestaltung Dorfplatz mit Umgriff - Ansprechende, repräsentative Gestaltung - Schaffung von Aufenthaltsbereichen - Bereitstellung von Ladestationen für E-Bikes - Klärung des möglichen Erwerbs von angrenzenden Gebäuden - Keine Nutzung des Platzes mehr als Wendefläche für den ÖPNV - Einbindung von Bushaltestelle und Fahrradständer (überdacht) - Ideen der Jugendwerkstatt berücksichtigen (siehe 7.) - Ausführung im Teilausbau - Fläche ca. 1.300 m ²	31 14,8%
1.02	Neugestaltung der Ringstraße - Neugestaltung der Gehwege und privaten Randbereiche in einem Gesamtkonzept - Einbindung Zugang zum Maibaum und Schaffung einer Platzsituation - Neue Bushaltestelle in das Konzept integrieren - Ausführung im Vollausbau - Fläche ca. 3.350 m ²	19 9,1%
1.03	Sanierung der Fußwegeverbindung vom Sportplatz ins Dorf - Entbuschung der Randbereiche - Ausführung als Kiesweg im Teilausbau (Breite ca. 2,0 m) - Anbringen einer Beleuchtung - Länge ca. 320 m	19 9,1%
1.04	Einbau von Verkehrsinseln in die Straße an den Ortseingängen - Aus Richtung Marnbach, Söchering und Etting kommend - 3 St	18 8,6%
1.05	Errichtung eine temporären Tempo-30-Zone im Bereich der Grundschule - Zeitzone zu Schulbeginn und Schulschluss	17 8,1%

1.06	Neubau einer Wegeverbindung zwischen Gewerbegebiet Süd und Obereberfing - Ausführung als Kiesweg im Vollausbau - Länge ca. 250 m	14 6,7%
1.07	Barrierefreier Ausbau der vorhandenen innerörtlichen Gehwege im Bereich Weilheimer-, Ettinger-, Escher- und Hauptstraße - Absenkung der Bordsteine - Schaffung von ebenen Oberflächen der Wege für eine bessere Nutzung mit Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen, usw. - Ausführung im Teilausbau - Länge ca. 700 m	12 5,7%
1.08	Neubau und Ergänzung des Gehweges vom Friedhof bis zur Alpenblickstraße - Barrierefreier Ausbau - Ausführung im Vollausbau - Länge ca. 150 m	11 5,3%
1.09	Neubau eines Gehweges entlang des Angerbaches (Westseite) vom Feuerwehrhaus bis zur WM11 - Ausbildung als Kiesweg im Vollausbau - Teilbereiche sind bereits als Weg vorhanden - Länge ca. 1.500 m	11 5,3%
1.10	Neubau und Ergänzung des Gehweges von der Grundschule bis zum Sportplatz (Südseite) - Barrierefreier Ausbau - Ausführung 3/4 im Vollausbau/ 1/4 im Teilausbau - Länge ca. 700 m	8 3,8%
1.11	Reaktivierung des "Kirchenweges" vom Ober- ins Unterdorf - Ausbildung als einfacher Wiesenweg - Klärung mit dem Landwirt ist erforderlich - Einfriedung des Weges mit Weidezaun - Länge ca. 620 m	8 3,8%
1.12	Erweiterung des innerörtlichen Parkplatzes (bei der Post) - Flächen sind bereits im Besitz der Gemeinde - Ausführung im Vollausbau - Fläche ca. 700 m ²	8 3,8%
1.13	Erarbeitung eines einheitlichen Konzeptes für eine innerörtliche Beschilderung - Beschilderung von öffentlichen Gebäuden, Gastronomie, Gewerbe, usw.	8 3,8%
1.14	Neubau eines Gehweges entlang des Angerbaches vom Feuerwehrhaus bis nach Gandershofen - Ausführung als Kiesweg im Vollausbau - Länge ca. 700 m	7 3,5%
1.15	Aufstellung von Geräten zur Geschwindigkeitskontrolle mit „Smileys“ an den Ortseinfahrten	7 3,5%
1.16	Neubau eines Gehweges am Weidenbach - Gestaltung als Spazierweg mit Aufenthaltsbereichen und Zugangsmöglichkeiten zum Wasser - Wechsel der Uferbereiche mit Brücken - Ausführung als Kiesweg im Vollausbau - Beschilderung als Weidenlehrpfad (siehe 2.) - Länge ca. 750 m	4 1,9%
1.17	Errichtung einer Parkzone im Ortsbereich - Parkverbot auf der Straße von der Schule bis zur Molkerei	3 1,4%
1.18	Anbringung eines Spiegels an der Kreuzung in der Ortsmitte	2 1%
1.19	Gestaltung der Ortsdurchfahrt von Arnried - Einbindung von privaten Flächen in das Planungskonzept - Ausführung im Teilausbau - Umsetzung von privaten Maßnahmen mit Förderung durch das ALE - Fläche ca. 1.650 m ²	2 1%

Bauliche Maßnahmen: Gebäude, Bauwerke		
1.20	Umbau/ Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses - Erwerb und Umnutzung eines leerstehenden Hauses (z.B. am Dorfplatz) - Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes - Mögliche Nutzungen: Seniorentreff, Jugendtreff, Ferienbetreuung von Kindern, Mehrzweckraum für Bewegung und Werken, barrierefreie Räumlichkeiten für die Arztpraxis	30 36,6%
1.21	Ansiedelung eines Vollsortimenters - mit der Möglichkeit Direktvermarktung von regionalen Produkten	21 25,6%
1.22	Sanierung der alten Gemeindekanzlei - Nutzung: Gemeindearchiv und Bücherei - Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Arbeit der Senioren- und Behindertenbeauftragten - Prüfung, ob ein Teil der Räumlichkeiten als Jugendraum genutzt werden kann, steht noch aus	18 22%
1.23	Erarbeitung einer Empfehlung/ eines Vorschlages für den Gemeinderat zum Erhalt der ländlichen Strukturen und des dörflichen Gesamtbildes zur Aufnahme als verbindliche Festlegung in die Bauleitplanung - z.B. mit Aussagen zu: Baulinien, Gebäudekubaturen, Dachlandschaften, Erhalt der landwirtschaftlichen Gebäude	8 9,8%
1.24	Aufbau eines Dorfmuseums/ Heimatmuseums - Umnutzung von leerstehenden (landwirtschaftlichen) Gebäuden	5 6,1%
Bauliche Maßnahmen: Freizeit und Erholung		
1.25	Erweiterung des Sportgeländes - Neubau eines Bolzplatzes für Freizeitfußballer - Errichtung einer „einbruchsicheren“ Eisfläche im Winter	28 44,4%
1.26	Gestaltung eines Spiel- und Aufenthaltsbereichs am Weidenbach - Naturnahe Gestaltung ohne fertige Spielgeräte - Fläche ca. 500 m ²	8 12,7%
1.27	Neubau eines Parkstreifen bei der Kneipp-Anlage - Ausbildung als grüne Befestigung entlang der Straße (z.B. Schotterrasen) - Fläche ca. 100 m ²	7 11,1%
1.28	Umgestaltung des bestehenden Spielplatzes hinter der Gemeindekanzlei - Einbau von zusätzlichen, bewegungsfördernden Spielgeräten wie z. B. Slackline, Klettermöglichkeiten, Tunnel, Karussell - Erneuerung der Sandkastenfüllung, Maßnahmen zur Reinhaltung (Abdeckplane) - Bereitstellung einer Kiste mit Sandspielzeug - Ideen der Jugendwerkstatt berücksichtigen (siehe 7.) - Zielgruppe: jüngere Kinder - Fläche ca. 800 m ²	7 11,1%
1.29	Aufstellung von Tischtennisplatten - Einbau von fest installierten, massiven Tischtennisplatten für draußen - Aufstellung am Sportplatz oder am Spielplatz an der Gemeindekanzlei	4 6,4%
1.30	Errichtung eines Sitz- und Rastplatzes am Ortseingang Süd - Zielgruppe: Radfahrer - Aufstellung einer Sitzbank und einer Infotafel mit Ortsinformationen	4 6,4%
1.31	Neubau eines Erlebnisspielplatzes - Umsetzung an der Einmündung Schererbach in den Angerbach - Ideen der Jugendwerkstatt berücksichtigen (siehe 7.) - Zielgruppe: ältere Kinder und Jugendliche - Fläche ca. 900 m ²	3 4,8%
1.32	Beschilderung eines Planetenweges - Weg soll auf bestehendem Weg errichtet werden - Aufstellung von Informationstafeln zu den Planeten - Fortführung des Projektes „Planetenweg“ der Grundschule Eberfing	2 3,2%

2.	Grüne und Ökologische Maßnahmen	Punkte
2.01	Neugestaltung des Landschaftsweiher - Naturnahe Gestaltung mit Bepflanzung - Freizeit-/ Erholungsnutzung - Fläche ca. 6.000 m ²	23 34,3%
2.02	Freilegung der Quellen des Angerbachs - Naturnahe Gestaltung der Flächen im Umfeld und dauerhafte Pflege - Erwerb, bzw. Flächenumlegung der angrenzenden Flächen ist zu klären - Fläche ca. 14.000 m ²	22 32,8%
2.03	Bepflanzung der Ortseingänge mit Bäumen - Gestaltung als Baumtore mit dem Ziel der Geschwindigkeitsreduzierung - Ausführung von Süden, Osten und Norden kommend - 3 St	14 20,9%
2.04	Anlegung von Obstbaumreihen entlang des Fuß- und Radweges unterhalb des Achberges - Verwendung von alten, heimischen Obstsorten - Länge ca. 400 m	5 7,5%
2.05	Schließung der Heckenpflanzung entlang landwirtschaftlichem Weg - Freihaltung der Zufahrten zu den Grundstücken - Bepflanzung mit heimischen, standortgerechten Bäumen und Sträuchern - Länge ca. 1.100 m (30% der Wegelänge)	3 4,5%

3.	Soziokulturelle Maßnahmen	Punkte
3.01	Gründung einer Nachbarschaftshilfe - Gründung als eingetragener Verein (e. V) mit Mitgliedsbeiträgen - Allgemeine Angebote: Organisation der Nachbarschaftshilfe, Mehrgenerationentreffs, Möglichkeiten zur kostenlosen Freizeitgestaltung, Beratung zu sozialen Themen, etc. (Ergänzung des Angebotes der Vereine) - Spezielle Angebote für Senioren und Behinderte: Fahrdienste für Senioren, Seniorentreffs mit Spiel und Sport, Ausflüge - Spezielle Angebote für Mädchen: Zumbakurse - Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten für Administration, Beratung und Gemeinschaftsaktionen wie z. B. Handwerken, Bewegung sowie mit der Möglichkeit der Selbstbewirtung	30 22,2%
3.02	Anbringen einer Beschilderung mit den „Hausnamen“	28 20,7%
3.03	Planung eines Ferienprogramms mit Vereinsbeteiligung	17 12,6%
3.04	Anbringen von Infotafeln an den Straßen der Eberfingener Persönlichkeiten: E-scherstraße, Geroldstraße, Wankmüllerstraße - Angaben zu Geburts- und Todesdatum, Beruf, usw.	15 11,1%
3.05	Beschilderung von religiösen und historischen Stätten/Symbolen, verbunden mit der Erstellung eines Flyers der die Stätten/ Symbole als Rundweg beschreibt - Einbindung von Feldkreuzen, Kapellen, usw.	13 9,6%
3.06	Herausgabe eines 4. Bandes des Heimatbuches zum Thema „Eberfingener Dorfgeschichte(n)“ - Verwendung der Interviews, die derzeit von der AG Dorfgeschichte mit älteren Mitbürgern geführt werden	6 4,4%
3.07	Sanierung von historischen Schildern und Wegweisern im Ortsgebiet - Ausführung: teilweise Gusseisen, teilweise eingemauert in Fassaden	6 4,4%
3.08	Schaffung eines Schwarzen Bretts (Gemeindeinfoportals) zur Verbreitung von Informationen über allg. soziale Angebote - Soll für alle offen zugänglich und nutzbar sein	6 4,4%
3.09	Herausgabe eines 3. Bandes des Heimatbuches mit Häuserchronik	4 3%

3.10	Nennung der Senioren- und Behindertenbeauftragten auf der Homepage der Gemeinde - Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer, Mobilnummer, E-Mail-Adresse, Fax (falls vorhanden), Bild	4 3%
3.11	Aufbauen einer durchgehenden Ferienbetreuung für Schulkinder - Organisieren von „Tagesomas“ oder gegenseitige Elternhilfe bei der Kinderbetreuung - Eingehen einer Kooperation mit Nachbarorten, die schon eine organisierte Ferienbetreuung anbieten	3 2,2%
3.12	Erstellung eines Dorfkalenders mit Dokumentation von Brauchtümlichen Festen und Veranstaltungen - z.B. zum Osterfeuer, Maibaumaufstellung - Angebot in Papierform und digital	2 1,5%
3.13	Erweiterung der Angebote der Senioren- und Behindertenbeauftragten - Einrichtung einer Sprechstunde zu Beratung und Hilfestellung bei Behördengängen, Anträgen, usw. (Nutzung der Räumlichkeiten der alten Gemeindekanzlei) - Besorgung und Vorhalten von den am häufigsten benötigten Formularen - Vermittlung von Kontakten zu Verbänden der Selbsthilfe und spezialisierten Einrichtungen - Zusammenarbeit mit Frauenbund, Sozialfonds, Kirche, Gemeinde, Verwaltungsgemeinschaft und den ortsansässigen Vereinen - Organisation von Vorträgen mit sachkundigen Referenten zu Themenbereichen wie Erkrankungen, Augen, Rheuma und dergleichen, sowie einer Hilfsmittelausstellung (ein- bis zweimal im Jahr)	1 0,7%

4.	Maßnahmen zum landwirtschaftlichen Wegebau	
4.01	Sanierung/ Erneuerung Hauptwirtschaftsweg westlich Untereberfing/ Obereberfing - Ausführung als Asphaltweg - Länge 3.500 m - Nr. 1 – 5 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.02	Sanierung/ Erneuerung GV-Straße westlich Westenried - Ausführung als Asphaltweg - Länge 620 m - Nr. 6 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.03	Nachkiesung Wirtschaftsweg westlich Westenried - Länge 410 m - Nr. 7 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.04	Nachkiesung der Wirtschaftswege östlich Obereberfing - Länge 740 + 1.050 + 520 m - Nr. 8 - 10 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.05	Sanierung Hauptwirtschaftsweg im Bereich Grundwald/ Hohenkastener Filz - Ausführung teils als Nachkiesung/ teils als Asphaltweg - Länge 1.430 m - Nr. 11 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.06	Sanierung Hauptwirtschaftsweg östlich Eichendorf - Ausführung als Asphaltweg im Bereich des starken Gefälles, sonst Nachkiesung - Länge 940 m - Nr. 12 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.07	Sanierung Ortsdurchfahrt Eichendorf - Ausführung als Asphaltweg - Länge 330 + 350 m - Nr. 12a/ 12b (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.08	Sanierung/ Erneuerung der Haupteinschließung zwischen Arnried und Ludwigsried - Ausführung teils als Nachkiesung/ teils als Asphaltweg - Länge 1.470 m - Nr. 13/14 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)	
4.09	Sanierung/ Erneuerung Hauptwirtschaftsweg östlich Untereberfing - Ausführung als Asphaltweg	

	<ul style="list-style-type: none"> - Länge 930 m - Nr. 15 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)
4.10	Aufkiesung des Holzlagerplatzes in Verlängerung des Wirtschaftsweges östlich Obereberfing <ul style="list-style-type: none"> - Länge 4.150 m² - Nr. 16 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)
4.11	Sanierung/ Erneuerung des Weges zu landwirtschaftlicher Fläche nördlich von Untereberfing <ul style="list-style-type: none"> - Ausführung als Asphaltweg (Gefälle!) - Länge 150 m - Nr. 17 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)
4.12	Neubau landwirtschaftlicher Weg nord-östlich von Linden <ul style="list-style-type: none"> - Ausführung als Kiesweg - Länge 970 m - Nr. 19 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)
4.13	Nachkiesung Wirtschaftsweg nördlich von Linden <ul style="list-style-type: none"> - Länge 440 m - Nr. 18 (Bezug zum Plan der Bestandsaufnahme)
4.14	Neubau eines Fuß- und Radweges in Richtung Marnbach <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Verlängerung des landwirtschaftlichen Weges unterhalb des Achberges bis zur Gemeindegrenze - Nutzung der privaten Grundstücksfläche ist zu klären - Ausführung 1/2 im Vollausbau/ 1/2 im Teilausbau - Länge 1.200 m
4.15	Ausbau der Straße am Weidenbach <ul style="list-style-type: none"> - Punktuelle Aufweitung für Begegnungsverkehr - Sanierung der Asphaltdecke (Beschädigungen durch Wurzeldruck) - Schaffung von befestigten/ befahrbaren Banketten - Beschränkung für PKW und landwirtschaftlichen Verkehr - Ausführung im Teilausbau mit Aufweitung der Straßenbreite auf 4,0 m - Länge 700 m

5.	Maßnahmen aus dem Energiekonzept
5.01	Austausch der Ölheizung im Kindergarten gegen eine neue Heizungsanlage (GMD) <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse des vorgeschalteten Variantenvergleichs mit Kostenanalyse sind bei der Auswahl der Heizungsanlage zu berücksichtigen
5.02	Einbau einer PV-Anlage am Kindergarten mit digitaler Ertragsanzeige (GMD)
5.03	Reduzierung des Energieverbrauchs an der Grundschule (GMD) <ul style="list-style-type: none"> - Dämmung der obersten Geschossdecke (läuft bereits) - Austausch der Fenster
5.04	Bau einer Dorfheizung in der Ettinger Straße (GMD) <ul style="list-style-type: none"> - Evtl. späterer Anschluss der Schule nach Ablauf des derzeitigen Vertrages (ca. 2020) - Umsetzung als gemeinschaftliches / genossenschaftliches Netz ist für eine mögliche Förderung zu prüfen
5.05	Projektentwicklung für eine PV-Freiflächenanlage (GMD) <ul style="list-style-type: none"> - Gutachten/ Voruntersuchungen sind erforderlich
5.06	Jährliche Veröffentlichung der Stromdaten für Verbrauch und Einspeisung (GMD) <ul style="list-style-type: none"> - Wichtig für Öffentlichkeitsarbeit (Erfolgsmeldung)
5.07	Fortschreibung der Verbrauchsdaten kommunaler Liegenschaften (GMD)
5.08	Erstellung einer Checkliste für Neubauten (GMD)
5.09	Prämierung der ältesten, ausgetauschten Heizkessel (AG)

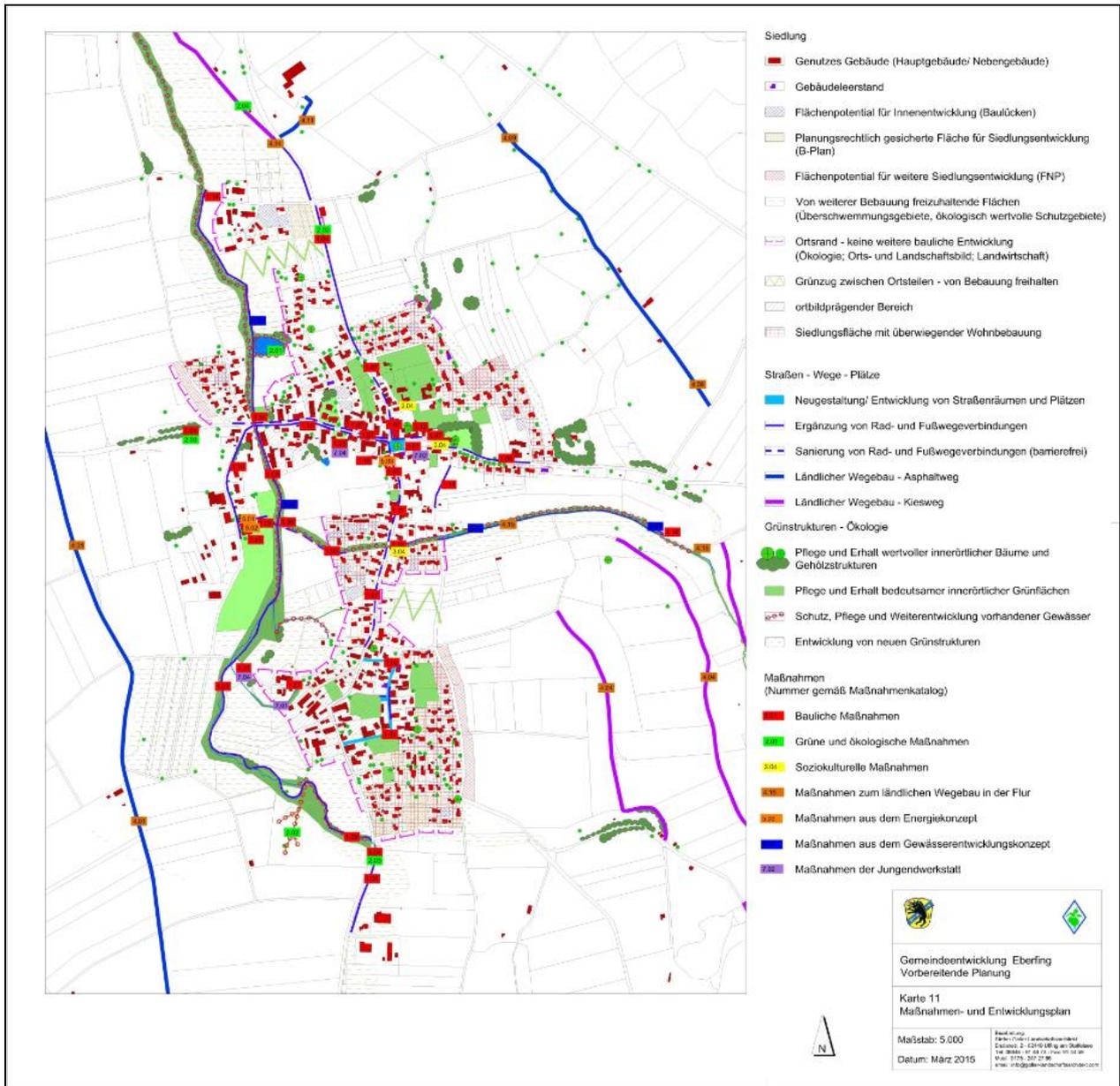
5.10	Austauschaktion für Heizungspumpen (AG) - Aktion läuft bereits
5.11	Durchführung von Thermographie Rundgängen (AG)
5.12	Organisation von gemeinsamem Stromeinkauf (AG)
5.13	Exkursion zu Energieprojekten (AG)
5.14	Durchführung von weiteren Vortragsabenden (AG) - Evtl. mit der Erstellung eines Info-Blattes zum jeweiligen Thema
5.15	Evaluation der Brennstoff-Verbräuche durch den Kaminkehrer (AG)

6.	Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungskonzept (GEK)
6.01	Uferbepflanzung am Weidenbach [N] - Umsetzung im Rahmen der Baumaßnahmen des Hochwasserschutz-Konzeptes als gewässerbegleitender Gehölzsaum - Anlegung als Weidenlehrpfad
6.02	Entwicklung Weidenbach südlich Zufluss Reschbach [E,N] - Schaffung von Retentionsräumen durch Gewässerbettaufweitungen und Uferabflachungen - Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzsäumen - Umwandlung von nicht standortgerechten Gehölzbeständen in naturnahe Laubholzbestände
6.03	Entwicklung Reschbach vor Zufluss in den Weidenbach [E,N] - Verbesserung der Gewässerbettstruktur - Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzsäumen
6.04	Extensivierung der Flächen um das Regenrückhaltebecken am Reschbach [N]
6.05	Beseitigung von Ablagerungen und Müll am Oberlauf des Weidenbaches im Natura 2000-Gebiet [A]
6.06	Neugestaltung Bachverlauf und Uferbereiche am Angerbach nördlich des geplanten Hochwasserrückhaltebeckens (Nr. 98 – 100) [E,M] - Ausrundung des Bachverlaufs im Bereich des 90-gradigen Bachverlaufs - Schaffung von Retentionsräumen durch Gewässerbettaufweitungen und Uferabflachungen - Schaffung von Retentionsräumen durch Anlage von Flutgräben - Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzsäumen
6.07	Naturnahe Gestaltung der Uferbereiche am Angerbach im Ortsbereich (Nr. 83 – 85 und 75 – 77) [E, N] - Schaffung von Retentionsräumen durch Gewässerbettaufweitungen und Uferabflachungen - Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzsäumen

7.	Maßnahmen der Jugendwerkstatt
7.01	Entwicklung und Bau eines Fitness-Parcours <ul style="list-style-type: none"> - In Verlängerung des Barfußweges - Ausstattung mit festen Einbauelementen - Erarbeitung eines Konzeptes mit Kosten zur Vorlage bei der Gemeinde
7.02	Gestaltung Bushaltestelle/ Dorfplatz <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Sanierungsmaßnahmen Bushäuschen und Erweiterung der Radstellplätze (zeitnahe Umsetzung) - Erarbeitung von Ideen zur Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten des Dorfplatz – Vorlage bei der Gemeinde (zu Maßnahme 1.01)
7.03	Errichtung eines Jugendtreffs <ul style="list-style-type: none"> - Ausstattung mit Kicker, Billard, Musikanlage, Getränkeautomat, Sitzgelegenheiten - Erarbeitung von Ideen zur Organisation und Ablauf sind bereits gesammelt - Klärung der Nutzung von Räumlichkeiten
7.04	Neubau/ Umgestaltung Spielplatz <ul style="list-style-type: none"> - Ideen für Gemeindespielplatz: Sand austauschen und abdecken, Hochbeet erneuern, Seil an Hügel anbringen, Schaukel erhöhen, Slackline aufhängen, Drehkarusell aufstellen (zu Maßnahme 1.28) - Ideen für neuen Erlebnisspielplatz: Spielgeräte für größere Kinder und Jugendliche (z.B. Klettergerüst, Seilbahn, o.ä.) (zu Maßnahme 1.31)

Der vorliegende Maßnahmen- und Entwicklungsplan hat den Charakter eines informellen Planungsinstrumentes. Er soll der Teilnehmergeinschaft und der Gemeinde als Richtschnur und Werkzeug dienen, die erarbeiteten Entwicklungsziele mit den Inhalten des Maßnahmenkataloges zu vereinen. Das Konzept muss jedoch Handlungsspielraum für eine nicht planbare, künftige Veränderung der Gemeinde Eberfing zulassen.

Die Konkretisierung und Detaillierung der einzelnen Ziele und Maßnahmen erfolgt in weiteren Planungsschritten im Rahmen der Umsetzungsphase gemeinsam mit allen Planungsbeteiligten.



Karte 11: Maßnahmen- und Entwicklungsplan, (siehe Karte im Maßstab M 1: 5.000 in der Anlage)

Maßnahmen zum landwirtschaftlichen Wegebau

Um das land- und forstwirtschaftliche Wegenetz den heutigen sowie den künftigen Anforderungen der Landwirtschaft anzupassen, wurden gemeinsam mit dem Amt für Ländliche Entwicklung die Maßnahmen zum bedarfsgerechten Ausbau der Wege in der Flur erarbeitet.

Als Vorstufe zur Ermittlung des erforderlichen Kompensationsbedarfs soll zunächst eine Struktur- und Nutzungskartierung durchgeführt werden. Schnittstellen mit gesicherten Flächen des ersten Flurbereinigungsverfahrens, das in den 70er und 80er Jahren durchgeführt wurde, sind in Bezug auf die Kompensation und die durchzuführenden Maßnahmen ebenfalls zu definieren.



Karte 12: Maßnahmen zum ländlichen Wegebau in der Flur, (siehe Karte im Maßstab M 1: 10.000 in der Anlage)

Maßnahmen aus dem Energiekonzept

Die genannten Maßnahmen wurden aus dem vorliegenden Energiekonzept übernommen und sollen bei einer künftigen Gemeindeentwicklung berücksichtigt werden.

Die beschriebenen Maßnahmen wurden unter wirtschaftlichen Aspekten bewertet und den Zuständigkeiten der Gemeinde (GMD) und der AG Energie (AG) zugeordnet.

Durch die Maßnahmen soll aufgrund der vorhandenen Potenziale im Sektor Strom als auch im Sektor Wärme, schrittweise die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern mit dem Zeitziel 2035 erreicht werden. Große Anstrengungen sind hier im Bereich der Energieeinsparung erforderlich.

Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungskonzept (GEK)

Die hier genannten Maßnahmen wurden nach umsetzungsbezogenen Gesichtspunkten aus dem Gewässerentwicklungskonzept vom Büro U-Plan übernommen. Von den Konzeptverfassern wurden die Maßnahmen wie folgt gruppiert:

- allgemeine Maßnahmen zum Gewässerschutz (A): Einhaltung bestehender gesetzlicher Vorgaben (durch die Gemeindeverwaltung zu überprüfen und zu veranlassen)
- einmalige, investive Maßnahmen (E): Bauliche Veränderungen an den Gewässern mit vorausgehender Detailplanung, ggf. Grunderwerb und Maßnahmenfinanzierung; anschließende Funktions- und Erfolgskontrolle
- Maßnahmen zur Nutzungsänderung (N): freiwillige Vereinbarungen mit Eigentümern und Nutzern, stellenweise auch nach vorangehendem Grunderwerb zu naturverträglicheren Nutzungen an Gewässern mit stichprobenartiger Überprüfung.

Maßnahmen der Jugendwerkstatt

Die Maßnahmen aus der Jugendwerkstatt wurden von den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und sollen zwar als eigene Projekte, jedoch in Abstimmung mit den Maßnahmen der Arbeitsgruppen umgesetzt werden. Die erarbeiteten Ideen sollen von den Jugendlichen dokumentiert und an die Gemeinde oder den Ansprechpartner der AG weitergegeben werden.

Auch die anderen, bei der Jugendwerkstatt gesammelten Ideen wurden bereits an die Gemeinde weitergegeben und sollen bei weiteren Maßnahmen und Planungen berücksichtigt werden.

Private Maßnahmen

Zur Stärkung der im Gemeindeentwicklungsbericht genannten baulichen und ökologischen, aber auch sozialen und kulturellen Potenziale und zur Verbesserung des Ortsbildes mit seinem eigenständigen, ländlich geprägten Charakter, sollen im Rahmen der Dorferneuerung auch private Maßnahmen gefördert und umgesetzt werden. Sie stellen eine Ergänzung und Stärkung der Maßnahmen im öffentlichen Raum dar. Die privaten Gebäude und Hofflächen prägen im Wesentlichen das Gesamtbild des Dorfes. Auf die Gebäudenutzung und Gebäudestruktur in Eberfing wurde bereits unter dem Punkt 4.2 der Bestandsaufnahme eingegangen. Dazu seien nachfolgend als Ergänzung die privaten Hofflächen betrachtet.

Grundsätzliche ist zu erkennen, dass die Hofflächen in den inneren, historischen Ortsbereichen, die auch heute noch überwiegend landwirtschaftlich genutzt werden, sich harmonischer ins Gesamtbild einfügen als die Hofflächen in den Randbereichen mit überwiegender Wohnnutzung. Hier sind neuere Trends durch verschiedene Materialauswahl und Gestaltungselemente erkennbar. Dies gilt auch für den Grad der Versiegelung der Hofflächen. Hier werden Flächen für eine bessere Nutzung großflächig versiegelt (Asphalt, Betonpflaster).

Das für das Dorfbild so wichtige Abstandsgrün zwischen privaten und öffentlichen Flächen geht mehr und mehr zu Gunsten eines geringeren Pflegeaufwands und einer intensiveren Nutzung der Flächen verloren.

Im Vorgartenbereich und zur Durchgrünung der Siedlungsbereiche sind immer wieder Obstbäume und Obstgärten vorhanden. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zum dörflichen Ortsbild. Gleiches gilt für die Grünstrukturen entlang der Bachläufe. Davon abgesehen, beschränkt sich jedoch die Bepflanzung der Vorgärten auf überwiegend kleinwüchsige Bäume und Sträucher. Der klassische Hofbaum ist nur selten vorhanden. Vor allem entlang der Hauptverkehrsstraßen ist zu beobachten, dass aus Gründen des Sicht- und Lärmschutzes auch immer wieder ortsbilduntypische Heckenpflanzungen (z.B. Thujenhecken) Verwendung finden.

Einfriedungen im Vorgartenbereich bestehen überwiegend aus Holzzäunen (z.B. Staketenzaun) ohne Zaunsockel, bei denen fließende Übergänge der Grünflächen möglich sind. Mehr und mehr sind jedoch, v.a. im Bereich der Haupt- und Weilheimer Straße auch Einfriedungen aus Maschendraht und Stabgitter, sowie nicht ins Dorfbild passende Bretterzäune vorzufinden.

In Bezug auf die ländlich-dörfliche Bausubstanz beziehen sich die privaten Gestaltungsmaßnahmen sowohl auf den Baukörper, die Fassade und das Dach. Ebenso sollen in den privaten Vorbereichs- und Hofräumen Gestaltungsgrundsätze berücksichtigt werden. Auch energetische (Gebäude-) Sanierungen sind in Verbindung mit gestalterischen Maßnahmen umsetzbar.

Im Rahmen von privaten Maßnahmen sollen die unter 7.3 genannten Gestaltungskriterien an die Grund- und Hauseigentümer z.B. im Rahmen einer begleitenden Beratung weitergegeben und diese bei Umgestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen unterstützt werden. In wie weit die grundsätzlichen Förderungsvoraussetzungen eingehalten werden und was gefördert werden kann, ist im Einzelfall zu prüfen. Ein entspre-

chender Antrag ist beim Amt für Ländliche Entwicklung rechtzeitig vor Ausführung von Maßnahmen zu stellen.

Bereiche mit besondere Bedeutung für das Ortsbild, bei den die o.g. Maßnahmen große öffentliche Wirksamkeit haben, sind im Maßnahmen- und Entwicklungsplan als ortsbildprägender Bereich dargestellt.

Zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung sollen während der Umsetzungsphase entsprechende Informationsveranstaltungen und Exkursionen durchgeführt werden.

Zur Stärkung der Aussenbereiche sollen diese in das Verfahrensgebiet mit aufgenommen werden, um so durch gezielte Förderungen die unter 6. genannten Entwicklungsziele verfolgen zu können. Dies betrifft in erster Linie die Weiler Arnried, Eichendorf und Stadel, aber auch die anderen Riederschaften.

Folgende Maßnahmen wurden bereits von den Arbeitsgruppen formuliert und sollen an die jeweiligen Maßnahmenträger als Empfehlung weitergegeben werden.

8.	Private Maßnahmen (evtl. mit Förderung ALE)
8.01	Organisation und Durchführung von Pflanzaktionen auf privaten Flächen - Mit fachlicher Beratung zur Pflanzenauswahl und -verwendung
8.02	Anregung von Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Friedhofs - Entfernen des Wildwuchses auf der Ostseite (Böschung) - Entfernen von Solitärgehölzen - Sanierung der Kriegsgräberanlage
8.03	Sanierung der Kirchen- und Friedhofsmauer an der Frauenkirche - Bauherr Kirchengemeinde
8.04	Sanierung der Fassade der Pfarrkirche - Bauherr Kirchengemeinde
8.05	Sanierung von Feldkreuzen auf privatem Grund - In Verbindung mit 3.05